

hmt

Z

Hochschule Musik und Theater Zürich

16. bis 23. Januar 2005

ECMA

European Chamber
Music Academy

FONDAZIONE SCUOLA DI MUSICA DI FIESOLE

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER HANNOVER

KUHMO CHAMBER MUSIC FESTIVAL

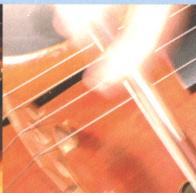
FESTIVAL PABLO CASALS PRADES

UNIVERSITÄT FÜR MUSIK UND DARSTELLENDEN KUNST WIEN

HOCHSCHULE MUSIK UND THEATER ZÜRICH

PROGRAMM DER SESSION HMT ZÜRICH

Meisterkurse, Konzerte, Seminare
an der Hochschule für Musik und Theater Zürich







FONDAZIONE SCUOLA DI MUSICA DI FIESOLE
HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER HANNOVER
KUHMO CHAMBER MUSIC FESTIVAL
FESTIVAL PABLO CASALS PRADES
UNIVERSITÄT FÜR MUSIK UND DARSTELLEND KUNST WIEN
HOCHSCHULE MUSIK UND THEATER ZÜRICH

PROGRAMM DER SESSION ZÜRICH
17. bis 23. Januar 2005

hmt

—

Z

—
Hochschule Musik und Theater Zürich

—

—

ECMA Session Zürich steht unter dem Patronat der Stadt Zürich

Hochschule für Musik und Theater Zürich und im Muraltengut, Zürich

Zum Geleit

Die Hochschule für Musik und Theater Zürich ist Mitglied der European Chamber Music Academy (ECMA) und führt die dritte ECMA-Session der Saison 2004/2005 mit Meisterkursen, Seminaren und Konzerten in Zürich durch.

Durch die grosszügige Unterstützung der Stadt Zürich können die Meisterkurse und ein Teil der Veranstaltungen im malerischen Muraltengut am Zürichsee durchgeführt werden. Das Muraltengut wurde im 18. Jahrhundert als vornehmes Landgut mit spätbarockem Konzept direkt am See errichtet. Bauherr Johannes Werdmüller erstellte es für sich nach eigenen Plänen. Der Bau entstand zwischen 1777 und 1782. Die Bevölkerung verfolgte das Bauvorhaben mit viel Interesse, setzte der Bauherr doch neuartige Maschinen ein. Vorbild für das kleine Palais war der repräsentative Stil der Landschlösser der Berner Patrizier. Man nannte es „Werdmüllersches Landgut“. 1825 kam es an den Bürgermeister Hans Konrad von Mural, und bis 1906 blieb es im Besitz dieser Familie. Martin Bodmer erwarb es 1924, als dem Bau wegen Aufschüttungen für die Seestrasse der Abbruch drohte. Seit 1944 gehört das Muraltengut der Stadt Zürich und dient zu Repräsentationszwecken. Die Parkanlage beherbergt seit 1961

das städtische Rosarium. Das Muraltengut verfügt über eine lange Tradition als Haus für Meisterkurse; während Jahrzehnten unterrichteten Nathan Milstein, Géza Anda, Pierre Fournier, Arthur Grumiaux, Gregor Piatigorsky, Zuzana Ruzicková, Jenny Tourel u.a. jeden Sommer im Muraltengut.

Nach der Eröffnungssession an der Hochschule Musik und Theater Hannover hat im November 2004 die zweite Session in Prades im Rahmen des Pablo Casals Festivals stattgefunden. An der 3. Session in Zürich wirken 9 Ensembles mit. Sie treten in 5 Konzerten auf und nehmen alle an den Meisterkursen im Muraltengut teil. Das Generalthema „Joseph Haydn“ wird mit Referaten, in der Kursarbeit und an den Konzerten weiter vertieft.

Dank gebührt dem Freundeskreis der Hochschule Musik und Theater Zürich, der mit einer grosszügigen Spende die Durchführung der Session ermöglicht. Frau Dr. Sylvia Staub und weitere nicht genannt werden wollende Privatpersonen übernehmen in verdankenswerter Weise Patenschaften für die Ensembles. Damit wird den jungen Musikerinnen und Musikern ermöglicht, sich uneingeschränkt ihrer künstlerischen Arbeit zu widmen.

Unseren Dank möchten wir auch allen ECMA Dozierenden, Johannes Meissl, Eckart Heiligers, Thomas Demenga, Gérard Wyss und allen voran, Hatto Beyerle, der die ECMA initiiert und geprägt hat, aussprechen. Im Hinblick auf das Thema Haydn wurde als Gastdozent der holländische Cellist und Kammermusiker Anner Bylsma für ein Referat und Unterricht eingeladen. Dominik Sackmann und Johannes Schöllhorn halten die weiteren Referate zum Thema Haydn.

Eine ausserordentliche Veranstaltung verlangt immer einen zusätzlichen Effort der Mitarbeitenden der Hochschule. Das Team der HMT Zürich mit Béatrice Gavin, See Siang Wong und Daniela Studer, die Gastgeber im Muraltengut, Daniela Unger und Peter Amrhein, der Graphiker der Publikationen, Frank Heymann, Hannover und die Firma Bühler Druck in Zürich haben mitgeholfen, die Woche zu planen und zu organisieren. All ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Unsere besten Wünsche gelten aber den jungen Ensembles, die sich entschlossen haben, die Kammermusik zu ihrer Lebensaufgabe zu machen. Mit der aktiven Teilnahme an der ECMA erhalten sie die Chance, durch Unterricht bei erfahrenen Meistern ihres Faches ihre Kennt-

nisse zu vertiefen, die Auseinandersetzung mit den Meisterwerken der Kammermusik fortzusetzen und sich mit anderen Ensembles, die den gleichen Weg beschreiten, auszutauschen. Die Streichquartette und Klaviertrios erhalten auch die Gelegenheit, ihr Können in öffentlichen Konzerten unter Beweis zu stellen. Es ist das Ziel der ECMA, die jungen Ensembles zu fördern und wir hoffen, dass die Session in Zürich ein wichtiger Mosaikstein in ihrer Biographie sein wird. Wir hoffen auch, dass die bisherige fruchtbare Arbeit und die Freundschaft unter den Dozierenden und Studierenden sich in Zürich vertiefen wird und die ECMA und ihre Ziele dadurch weiter gefestigt werden.

Johannes Degen
Projektleitung ECMA Session Zürich
Leiter Interpretation & Performance
Hochschule Musik und Theater Zürich

Die European Chamber Music Academy (ECMA)

ECMA – hinter diesem Kürzel verbirgt sich die neu gegründete Vereinigung zur Förderung der Kammermusik, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die klassische Kammermusikbesetzung Klaviertrio und Streichquartett zu pflegen und weiterzuentwickeln. Alle zwei Jahre erhalten qualifizierte Nachwuchsensembles die Möglichkeit, in einem 24monatigen Ausbildungszyklus an vier europäischen Universitäten und zwei Festivals zu einem professionellen Klaviertrio bzw. Streichquartett heranzureifen. Ziel der ECMA ist aber, mehr zu sein als eine Abfolge von sechs Unterrichtseinheiten im Jahr: Die Inhalte der einzelnen Sessionen sind aufeinander abgestimmt, sie sollen sich gegenseitig ergänzen und vertiefen. Jedes Ausbildungsjahr steht dabei unter einem bestimmten musikalischen Leitgedanken. Im ersten ECMA-Jahr lautet dieser „Joseph Haydn und der klassische Stil“.

Die ECMA geht auf die Idee und Initiative von Professor Hatto Beyerle – Dozent für Viola und Kammermusik in Hannover, Basel und Fiesole – zurück. Beyerle lebt für den kammermusikalischen Gedanken, für die Idee, dass diese Musik Inbegriff von Kultur in der Gesellschaft ist. Und er hat ganz klare Ansichten, wie Musik wirken und vorge-

bracht werden sollte, geht dabei auch dem auf den Grund, warum es die Musik heutzutage so schwer hat: „Wenn man die Musik zu Gehör bringt, dann muss man die Magie dieses Mediums kennen und wollen. Das heißt – sachlich gesagt – Musik muss Inhalte vermitteln. Ich nenne es Magie, denn es ist Magie. Ich sehe nun seit 30 Jahren mit Bedenken, dass große namhafte Künstler so viele Konzerte im Jahr spielen, dass sie nur noch ihre Leistung darbieten, aber diese Magie gar nicht mehr in der Lage sind zu vermitteln. Ein Grund, warum ich das Alban Berg Quartett überhaupt gegründet habe, war, dass wir sagten: Wir müssen Inhalte vermitteln, wir müssen die Musik von innen her aufschlüsseln. Die Zuhörer bekommen gar nicht mehr das, was sie hören wollen.“

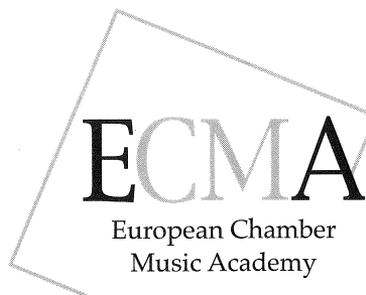
Der ursprüngliche Gedanke der heutigen ECMA entstand beim Aufbau einer Quartettakademie in Fiesole in der Nähe von Florenz. Ausgehend von der von Piero Farulli (dem ehemaligen Bratscher des Quartetto Italiano) zunächst als Musikakademie für Kinder gegründete „Fondazione Scuola di Musica“ begann im Januar 2002 in Zusammenarbeit mit Beyerle der Aufbau einer Streichquartett-Akademie. Unter der Bezeichnung „Europäische Quartett-Akademie“ fanden sich acht Quartette zu

einem ersten erfolgreichen Durchgang zusammen – hierbei entwickelte sich die Idee, mit anderen europäischen Institutionen einen Verbund zur Förderung der Kammermusik zu gründen. Ohne Unterstützung mit öffentlichen Mitteln, sondern lediglich mit Drittmitteln, konnte das Projekt ins Leben gerufen werden.

Neben der federführenden Hochschule für Musik und Theater Hannover bilden derzeit die Fondazione Scuola di Musica di Fiesole (Italien), die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (Österreich), die Hochschule Musik und Theater Zürich (Schweiz), das Pablo Casals Festival in Prades (Frankreich) und das Kuhmo Chamber Music Festival in Finnland den Verbund der ECMA. Für die organisatorische Koordination konnte der langjährige Leiter der Basler Musik-Akademie, Herr Gerhard Hildenbrand, gewonnen werden.

In der endgültigen Form nimmt die ECMA heute neben Streichquartetten auch Klaviertrios als die etablierteste kammermusikalische Besetzung ins Unterrichtsprogramm auf.

Die ECMA richtet sich an junge Ensembles mit einem abgeschlossen Instrumentalstudium, die



eine Karriere als Kammermusiker anstreben. Voraussetzung zur Teilnahme an der Kammermusikakademie ist die Qualifikation bei einer Aufnahmeprüfung, die für den in Hannover beginnenden ersten Zyklus bereits im Juni letzten Jahres stattfand. Die zwei Jahre währende Ausbildung umfasst derzeit zwölf Sessionswochen, die nacheinander in ein- bis zweiwöchigen Einheiten an den beteiligten Universitäten, Hochschulen oder den beiden Festivals absolviert werden. Die ECMA hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Ensembles mit praktischer musikalischer Ausbildung und theoretischem Wissen auf eine internationale Karriere vorzubereiten.

Eröffnungsveranstaltung

(nicht öffentlich, nur für geladene Gäste)

Sonntag, 16. Januar, 17.00 – 19.00 Uhr

Muraltengut, Seestrasse 203

Es sind keine Parkplätze vorhanden. Das Muraltengut ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, Tram 7 bis Brunastrasse.

Joseph Haydn Quartett in G-Dur Hob. III: 81 (op. 77.1)
Allegro moderato
Adagio
Menuetto: Presto
Finale: Presto

Amati- Quartett Willi Zimmermann Violine (G.B. Guadagnini, 1780)
Anahit Kurtikian Violine (Camillo Camilli)
Nicolas Corti Viola (C.G. Testore, ca. 1700)
Claudius Herrmann Violoncello (G.P. Maggini, ca. 1600)

Begrüssung Dr. Elmar Ledergerber, Stadtpräsident Zürich

„Josef Haydn auf der zweiten Rückreise von London“ –
ein gänzlich unwissenschaftliches Feuilleton von Daniel Fueter

mit Alfred Pfeifer und Daniel Fueter, Sprecher und Studierenden der HMT Zürich:

Marilia Vargas Da Costa, Sopran, Nik Koch, Tenor
Fiona-Aileen Kraege, Violine
Xavier Pignat, Violoncello
Canan Kocaay, Klavier

Begrüssung Prof. Hatto Beyerle, Künstlerischer Leiter ECMA

Apéro, offeriert von der Stadt Zürich

Öffentliche Meisterkurse

im Muraltengut, Seestrasse 203

Die Dozenten der ECMA arbeiten öffentlich mit den Ensembles

von Montag 18. bis Freitag 21. Januar 2005, Unterrichtszeiten 10 bis 13 Uhr, 14 bis 17 Uhr

Einlass nur zu Unterrichtsbeginn 10 Uhr und 14 Uhr

Es sind keine Parkplätze vorhanden. Das Muraltengut ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, Tram 7 bis Brunastrasse.

Das Repertoire der Ensembles:

Meta4 Quartett

Beethoven op.18.4, Bartok Nr.1,
Aulis Sallinen Streichquartett Nr.3,
Veli-Matti Puumala Streichquartett 1994

Cremona Quartett

Haydn op.20.2, op.54.2, op.76.4,
Mozart KV 590, Beethoven op.59.3,
Schubert Tod und das Mädchen,
Brahms op.51.1, Dvorak op.51,
Schnittke Nr.3, Webern Bagatellen,
Hindemith Nr.3, Bartok Nr.4

Lusingando Quartett

Mozart G-Dur KV 387,
Haydn op.64 Nr.6,
Haydn op.76 Nr.2

Alkman Quartett

Haydn: op.33.5, Mozart KV 428,
Beethoven: Grosse Fuge op.133,
Janacek Kreuzersonate

Anima Quartett

Haydn op.20.5, Beethoven op. 59.3,
Bartok Nr.5

Tecchlertrio

Haydn Hob.XV/12,
Beethoven op.70.2,
Schostakowitsch op.67,
Martin Trio über irländische Volksweisen

Trio Chausson

Haydn: Hob XV n°12 ,
Mozart Trio KV 564,
Schubert op 99,
Brahms op. 8 (Zweite Fassung), Ravel

Trio Fridegk

Haydn Hob. XV 12, 14,
Mendelssohn op. 49, Isang Yun (1972/75)

Die Dozenten und Referenten der ECMA

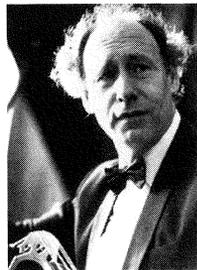


Der Initiator der ECMA **Hatto Beyerle** wurde 1933 in Frankfurt a.M. geboren und erhielt seine Ausbildung in Freiburg i.Br. und Wien als Geiger, Bratscher, Kammermusiker und Dirigent. Entscheidende künstlerische Impulse erhielt er durch seine Arbeit mit Fritz

Neumeyer, Ulrich Koch, Ricardo Odnoposoff, Max Rostal, Walter Levin und Hans Swarowsky. Beyerle war Initiator und Gründungsmitglied einiger Kammermusikvereinigungen wie den Wiener Solisten, dem Alban Berg

Quartett und dem Ensemble Sequenza, mit denen er zahlreiche internationale Preise gewann und von der Deutschen Phonoakademie mehrfach als „Künstler des Jahres“ ausgezeichnet wurde.

Derzeitig ist er Professor für Viola und Kammermusik in Hannover, Basel und Fiesole. Als Mentor und Coach unterrichtete und betreute er viele, heute erfolgreiche Ensembles (u.a. Hagen-Quartett, Artis Quartett, Quatuor Ysaÿe, Quatuor Debussy, Wihan Quartett, Karol Szymanowski Quartett, Iturriaga Quartett und Trio Jean Paul). Hatto Beyerle ist Direktor der „Accademia Europea del Quartetto“ und gibt regelmäßig Kurse für Viola und Kammermusik im In- und Ausland.



Anner Bylisma

Anner Bylsmas Vater war ein leidenschaftlicher Musiker. Der Unterricht bei ihm prägte den jungen Musiker wesentlich. Später studierte Anner Bylisma in Den Haag bei Carel Boomkamp. 1959 gewann er den 1.

Preis im Pablo-Casals-Wettbewerb in Mexico. 1962 bis 1968 war er Solocellist im Concertgebouw Orkest Amsterdam. Schon damals zählte er zu den zentralen Figuren der historischen Aufführungspraxis, zu der er zahlreiche Schallplatten beisteuerte, vor allem mit Frans Brüggen und Gustav Leonhardt.

Neugierig auf alle Cello-Literatur, hat er auch eine Vielzahl von CDs mit besonderen Programmen eingespielt, u.a. Werke von Servais, Dotzauer und Franchomme sowie Werke für das lange vergessene Violoncello piccolo.

Heute teilt sich seine Arbeit in Konzerte mit Orchester, vor allem Kammerorchester, Kammermusikabende mit Fortepiano oder Cembalo oder mit dem Ensemble „L'Archibudelli“, Abende mit den Solosuiten von Bach, Unterricht in Meisterklassen (unter anderem als Erasmus Scholar an der Harvard University) und CD-Aufnahmen.



Thomas Demenga

1954 in Bern geboren, international renommierter Solist, Komponist und Pädagoge, gehört zu den herausragendsten Cellisten und Musikerpersönlichkeiten unserer Zeit.

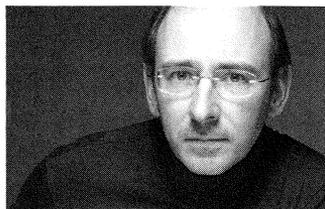
Konzertiert als Kammermusiker und Solist an allen wichtigen Festivals und Musikzentren der Welt, Auftritte in zahlreichen Konzerten mit MusikerkollegInnen wie Heinz Holliger, Gidon Kremer, Thomas Larcher, Hansheinz Schneeberger, Tabea Zimmermann.

Wird von namhaften Orchestern wie Berliner Sinfonie-Orchester, Boston Symphony Orchestra, L'Orchestre de la Suisse Romande, ORF-Symphonieorchester Wien,

Tonhalle-Orchester Zürich und Zürcher Kammerorchester als Solist engagiert.

Intensive Auseinandersetzung und Austausch von Interpretation und Kreation in den verschiedenen Stilepochen. Improvisation und Neue Musik sind wichtige Aspekte in seiner künstlerischen Arbeit. Zeigt eine einzigartige musikalische Sprache als Komponist und Interpret mittels zahlreichen Aufführungen von Werken des 20. und 21. Jahrhunderts.

Dozent an der Hochschule für Musik in Basel. «artiste étoile» am Lucerne Festival Sommer 2003. Seit August 2001 Intendant des Davos Festival «young artists in concert». CD-Reihe, erschienen bei ECM New Series, dokumentiert seine künstlerische Arbeit auf eindrucksvolle Weise.



Eckart Heiligers

1964 in Kleve geboren. Studium bei Karl-Heinz Kämmerling an der Musikhochschule Han-

nover und bei Leon Fleisher am Peabody Conservatory in Baltimore/USA. Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes, des Deutschen Musikwettbewerbs und des DAAD. Bundesauswahl „Konzerte junger Künstler“ 1988/89. France Graage Performance Scholarship 1990/91.

Preise bei internationalen Wettbewerben in Vercelli (1.), Athen (1.) Salt Lake City (Gina Bachauer) und Oslo.

1991 Gründung des Trio Jean Paul. 1. Preise bei internationalen Wettbewerben in Osaka, Melbourne und beim Deutschen Musikwettbewerb. Regelmässige Einladungen zu bedeutenden Festivals (Schubertiade Hohenems, Schleswig-Holstein, Rheingau, Ludwigsburg, Kuhmo u.a.) und in die wichtigsten Konzertmetropolen. Mehrere CD-Produktionen. Vielseitige Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter in Europa, den USA, Südamerika, Asien, Australien und Neuseeland.

Seit 1993 Leitung einer Hauptfachklasse für Klavier und Kammermusik an der Musikhochschule in Zürich.

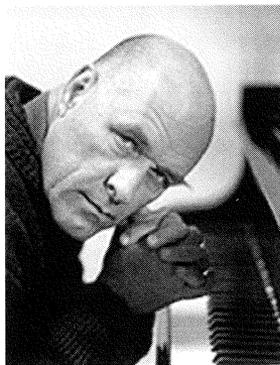
Dozent bei internationalen Meisterkursen



Johannes Meissl

Johannes Meissl stammt aus Ried in Oberösterreich. Nach dem Studium von Violine und Komposition am Brucknerkonservatorium Linz vervollständigte er seine Instrumental- ausbildung bei W. Schneiderhan und G. Hetzel

an der Musikhochschule Wien, wo er mit einstimmiger Auszeichnung das Diplom ablegte. Als Mitglied des Artis-Quartetts führte ihn nach einem Studienjahr beim La-Salle Quartett in den USA und



Gérard Wyss

studierte bei Paul Baumgartner an der Musik-Akademie Basel, wo er inzwischen selbst Lied-Interpretation und Kammermusik für Absolventen der Solistenklasse unterrichtet. Die Vorliebe für partnerschaftliches

Musizieren wurde für Gérard Wyss zu einer Berufung, trat er doch bereits in jungen Jahren z.B. mit Pierre Fournier und Arthur Grumiaux auf. Inzwischen gilt er als

mehreren Wettbewerbspreisen eine steile internationale Karriere in die Zentren der Musikwelt und zu den bedeutendsten Festivals. Dazu kommen an die 30 vielfach ausgezeichnete CD-Aufnahmen und ein seit 15 Jahren erfolgreicher Zyklus im Wiener Musikverein.

J. Meissl tritt häufig auch solistisch auf und unterrichtet seit 1992 an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien und bei zahlreichen renommierten Kursen. Er ist Ordinarius für Streicher-kammermusik, stellvertretender Institutsleiter am Joseph Haydn Institut, künstlerischer Leiter der Internationalen Sommerakademie Prag-Wien-Budapest der Wiener Musikuniversität sowie Mitinitiator zahlreicher internationaler und Kooperationsprojekte vor allem im Bereich der Kammermusik.

gefragter Begleiter und Kammermusiker, der auf den internationalen Konzertbühnen in fast allen Ländern Europas, in Kanada, in den USA und in Japan anzutreffen ist. Er begleitet z.B. Edith Mathis, Cecilia Bartoli, Nicolai Gedda und Wolfgang Holzmaier am Klavier. Instrumentalisten, wie die Cellisten Heinrich Schiff und Antonio Meneses oder der Geiger Raphael Oleg, schätzen ihn als äusserst versierten und sensiblen Kammermusiker. Gérard Wyss wird regelmässig zu den internationalen Festivals u.a. von Salzburg, Montreux, Stresa, Luzern, Berlin etc. eingeladen. Er hat zahlreiche Rundfunkaufnahmen und CD-Einspielungen bei Tudor, Denon und Philips gemacht.



Dominik Sackmann

Geboren 1960 in Riehen bei Basel. Studierte Orgel bei Susanne Linde 1980-84 in Zürich. Cembalokurse bei Ton Koopman, Don Franklin und Johann Sonnleitner. Rundfunkaufnahmen beim Südwestfunk. Derzeit Organist in Schönenbuch/BL. Studierte Musikwissenschaft, Kirchengeschichte und Lateinische Philologie 1980-87 in Basel und Bern. Promotion 1999 in Zürich.



Johannes Schöllhorn

Geboren 1962 in Murnau, studierte in Freiburg bei Klaus Huber, Emanuel Nunes und Mathias

Spahlinger Komposition, Musiktheorie bei Peter Förtig und besuchte Dirigierkurse bei Peter Eötvös. Er arbeitet mit zahlreichen internationalen Ensembles zusammen und erhielt Kompositionsaufträge u.a. von mehreren Rundfunkanstalten und dem Französischen Kultusministerium.

Johannes Schöllhorn erhielt einige internationale Kompositionspreise und war 1995 Gewinner des Comité de Lecture des Ensemble Intercontemporain, für das 1997 sein „Rondo“ für Violine und Kammerorchester ent-

Musikredaktor bei Radio DRS-2 1988-1993. Seit 1992 Lehrer für Musikgeschichte und Aufführungspraxis an der Musikhochschule Winterthur Zürich. Seit 1994 Geschäftsführer der Stiftung Christoph Delz. Programmredaktor beim Musikkollegium Winterthur und bei den Baselbieter Konzerten in Liestal. Wissenschaftlicher Beirat des „Cöthener Herbstes“.

Publikationen zur Musikgeschichte des 17. bis 20. Jahrhunderts, zuletzt „Bachs Orchestermusik“ (Bärenreiter). Ausgabe der Concerti Op.8 von Giuseppe Torelli (Doblinger).

stand. Seine Kammeroper „La trilogie minuscule“ wurde oftmals in Paris und an verschiedenen Orten Frankreichs gespielt und hatte 1997 an der Opéra Bastille Paris Premiere. Neben seinen eigenen Kompositionen beschäftigt sich Johannes Schöllhorn intensiv mit den verschiedenen Aspekten musikalischer Bearbeitung, u.a. hat er eine eigene Version von „...explosante-fixe...“ von Pierre Boulez erarbeitet. Johannes Schöllhorn ist Leiter des Ensembles für Neue Musik an der Musikhochschule Freiburg und unterrichtete von 1995-2000 an der Hochschule für Musik und Theater Winterthur-Zürich.

Seit 2001 ist er Professor für Komposition an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Johannes Schöllhorn unterrichtete mehrmals am Kompositionsseminar der Fondation Royaumont und gab Kompositionskurse beim Ictus-Seminar, am Conservatory of Music in Tianjin und am Central Conservatory in Beijing (China).

Das Programm der Zürcher Session

Die Veranstaltungen im Einzelnen:

Sämtliche Veranstaltungen der ECMA Session Zürich, die im Muraltengut und in der Hochschule Musik und Theater an der Florhofgasse 6 stattfinden sind öffentlich, bei freiem Eintritt mit Kollekte. Die Kollekte wird ausschliesslich für die Unkosten der Ensembles (Aufenthalt in Zürich) verwendet.

Für das Konzert vom 23. Januar im Kleinen Tonhallsaal sind Eintrittskarten an der Abendkasse erhältlich.

Konzert I Reihe „Spektrum“

Montag, 17. Januar 2005, 19.30 Uhr
Florhofgasse 6, 8001 Zürich, Grosser Saal

Lusingando-Quartett

Hwa-Won Pyun, Violine I
Ioana Ratiu, Violine II
Hendrik Vornhusen, Viola
Lena Wignjosaputro, Violoncello

J. Haydn (1732-1809)

Streichquartett Es-Dur, op.64.6
Hob. III:64
- Allegretto
- Andante
- Menuetto-Allegretto
- Finale-Presto

Fridegk-Trio

Hannah Weirich, Violine
Anna Weirich, Violoncello
Silvia Nitschke, Klavier

I.Yun (1917-1995)

Klaviertrio (1972/75)

„Text und Kritik“

Öffentliches Gespräch mit Dozierenden und Studierenden der ECMA

Gesprächsleitung: Prof. Dr. Dominik Sackmann

Dienstag, 18. Januar 2005, 17.30 – 19.00 Uhr, Muraltengut

Erfahrungen von konzert erfahrenen Haydn-Spielern und Forderungen an künftige Interpreten, Erkenntnisse und Fragen zu Gestalt und Gehalt der Werke, spezielle Probleme des Umgangs mit Haydns Humor und Leidenschaft, Haydns Kammermusik in der Geschichte ihrer Entstehung im 18. Jahrhundert und ihrer Wirkung im 20./21. Jahrhundert – das sind mögliche Themen eines offenen Gesprächs von Musikern, die sich immer wieder mit Haydns Musik beschäftigen und einmal jene Dinge erzählen (dürfen/wollen), die sie im Unterricht normalerweise verschweigen (müssen).

Referat „Haydn Lesen“

Prof. Dr. Dominik Sackmann

Mittwoch, 19. Januar 2005, 17.30 – 19.00 Uhr, Muraltengut

Joseph Haydns Streichquartette und Klaviertrios sind Klassiker. Klassiker sind uns emotional meistens sehr nahe, andererseits aber doppelt fern: Sie haben durch die lange Pflege Kultstatus erlangt, und sie sind in der Sprache einer Zeit verfasst, die es jedes Mal neu und immer noch zu entdecken gilt. Darum heisst „Haydn lesen“ sich mit Haydns Notentexten selbst beschäftigen, Gedanken anderer Personen aus jener Zeit einbeziehen und Haydns Musik als Sprache und Botschaft mit ihren eigenen Regeln und Normen zu verstehen und diese „Lektüre“ einem heutigen Publikum adäquat Gegenwart werden zu lassen. Will die Aufführung eines Haydn-Quartetts oder -Trios mehr sein als blosser Wiedergabe, will sie Interpretation sein, so steht vor dem Spielen das „Lesen“. Das Referat bietet Ansatzpunkte und Perspektiven zu einigen Kapiteln einer möglichen „Haydn-Lektüre“ als Voraussetzung für die klingende Repräsentation.

Referat „Boccherini und Haydn“

Anner Bylsma

Donnerstag, 20. Januar 2005, 17.30 – 19.00 Uhr, Muraltengut

„Wenn Gott durch Musik mit den Menschen sprechen wollte, würde er dies mit den Werken Haydns tun; wenn Er jedoch selbst Musik hören wollte, würde Er die Werke Boccherinis wählen“. Diese Zeilen schrieb der französische Geiger und Komponist Jean Baptiste Cartier 1798 in seiner Anthologie *L'Art du violon*. Im selben Jahr wurden nicht weniger als 30 Streichquintette und –quartette Boccherinis und drei seiner Sinfonien in Paris von Pleyel zum ersten Mal veröffentlicht. 1895 hatte die Beliebtheit für Boccherinis Menuett (das in den Fünfzigerjahren des letzten Jahrhunderts im Film *Ladykiller* mit Sir Alec Guinness weltberühmt wurde) Deutschland erreicht, was den Cellisten Friedrich Grützmacher zu einer Zusammenstellung mehrerer Stücke Boccherinis zu einem Cellokonzert veranlasste. Dieser „Ersatzboccherini“ gehört bis heute zum Standardrepertoire und hat zusammen mit dem *Ladykillermenuett* viel dazu beigetragen, das Boccherini-Bild zu unterstreichen, das der Geiger Giuseppe Puppò Anfang des 19. Jahrhunderts so beschrieb: „Boccherini ist die Frau Haydns“. Puppò wollte damit ironisch andeuten, dass Boccherinis Kompositionen einen reizvollen, doch oberflächlichen Charme besäßen (ganz im Gegensatz zur wirklichen Frau Haydns!), dem jedoch intellektuelle Tiefe des Wiener Meisters fehle.

Boccherinis Todestag jährt sich 2005 zum 200. Male. Anner Bylsma hat sich ein Leben lang mit Boccherini auseinandergesetzt und zahlreiche Werke Boccherinis in Konzerten gespielt und aufgenommen. In einem Text zu einer Aufnahme schrieb Anner Bylsma: „Boccherini war natürlich das Ideal: Der zeitlose Genuss seiner Musik, das süsse Summen zweier Celli, die tröstende Eleganz dieses geistreichen italienischen Sängers!“ In seinem Referat wird er über Boccherini sprechen, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Haydn und Boccherini ausleuchten und die Zuhörer in das 18. Jahrhundert entführen.

Konzert II

Donnerstag, 20. Januar 2005, 20.00 Uhr
Florhofgasse 6, 8001 Zürich, Kleiner Saal

Meta4 Quartett

Antti Tikkanen, Violine I
Minna Pensola, Violine II
Eriikka Nylund, Viola
Tomas Djupsjöbacka, Violoncello

Béla Bartok (1881-1945)

Streichquartett Nr. 1
Lento
Allegretto
Introduzione (Allegro) - Allegro vivace

Anima-Quartett

Christoph Wiesflecker, Violine I
Florian Hasenburger, Violine II
Christian Niemetz, Viola
Thomas Wiesflecker, Violoncello

Béla Bartok

Streichquartett Nr. 5
Allegro
Adagio molto
Scherzo (alla bulgarese) & Trio
Andante
Finale (Allegro vivace)

Referat

„the time is out of joint – die zeit ist aus den fugen“

Prof. Johannes Schöllhorn

Freitag, 21. Januar 2005, 18.00 – 19.30 Uhr

Florhofgasse 6, 8001 Zürich, Kleiner Saal

„irgendwie hat es mich gleich angefressen und ich habe schon viel über den vortrag für die ecma nachgedacht. aber wie das so ist, wenn die sachen zu wuchern anfangen, dann entfernen sie sich vom gegenstand (ein wenig), aber vielleicht ist die entfernung auch gar nicht so schlecht. um dem rätselhaften rumgerede ein ende zu machen, ich habe mir einen vortrag ausgedacht, der scheinbar eher am rande mit haydns kammermusik zu tun hat, aber wie ich glaube, haydns enorme wirkung in die gegenwart zeigen kann (und ganz am rande auch, was das mit meiner kompositorischen arbeit zu tun hat). mit hamlet würde ich den vortrag gerne folgen-dermassen nennen: „the time is out of joint - die zeit ist aus den fugen“ haydns geist - und andere gespenster meine recht hymnischen musikalischen beispiele wären höchstwahrscheinlich: das lied gott erhalte franz den kaiser das berühmte kaiserquartett haydns geisterlied der 2.satz der schöpfung ein nebenblick auf eric saties klavierchoräle ein ausschnitt aus meinem tieckmelodram, in dem der satie gepfiffen wird saties parodie der marseillaise in descriptions automatiques dann die internationale (mit einer prise nabucco) und schliesslich die antihymne in luigi nonos vertonung des kommunistischen manifests (ein gespenst geht um) mit einem seitenblick auf weberns 1.kantate

Johannes Schöllhorn Juni 2004

Konzert III

Freitag, 21. Januar 2005, 19.30 Uhr

Florhofgasse 6, 8001 Zürich, Kleiner Saal

Abschlusskonzert des Kurses, Programm nach Ansage

Konzert IV

Samstag, 22. Januar 2005, 14.00 – ca. 18.00 Uhr
Florhofgasse 6, 8001 Zürich, Grosser Saal
Abschlusskonzerte des Kurses, Programm nach Ansage

Konzert V

Sonntag, 23. Januar 2005, 19.30 Uhr

Claridenstrasse 7, 8002 Zürich, Kleiner Tonhalle Saal

Tecchler-Trio

Esther Hoppe, Violine

Maximilian Hornung, Violoncello

Benjamin Engeli, Klavier

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Klaviertrio Nr. 6 in Es-Dur, op. 70.2

- Poco sostenuto

- Allegro ma non troppo

- Allegretto

- Allegretto ma non troppo

- Allegro

Cremona-Quartett

Cristiano Gualco, Violine I

Paolo Andreoli, Violine II

Simone Gramaglia, Viola

Giovanni Scaglione, Violoncello

J. Brahms (1833-1897)

Streichquartett Nr. 1 in c-moll, op.51.1

- Allegro

- Romanze. Poco Adagio

- Allegretto molto moderato e comodo -

Un poco più animato

- Allegro

Trio Chausson

Philippe Talec, Violine

Antoine Landowski, Violoncello

Boris de Larochelambert, Klavier

M. Ravel (1875-1937)

Klaviertrio in a-moll

- Modéré

- Pantoum

- Passacaille

- Finale

Eintrittskarten an der Abendkasse

Die Ensembles der ECMA



Cristiano Gualco, Paolo Andreoli, Simone Gramaglia und Giovanni Scaglione gründeten vor vier Jahren

das **QUARTETTO DI CREMONA** und gewannen den ersten Preis mit Auszeichnung beim vierten Nationalwettbewerb für Streichquartett von Vittorio Veneto

Das **LUSINGANDO QUARTETT** wurde im Jahre 2002 von vier Studentinnen der Musikhochschule Köln gegründet und wird dort von Prof. Harald Schoneweg musikalisch betreut.

Das Lusingando Streichquartett ist seit 2003 Stipendiat der Yehudi Menuhin-Stiftung „Live Music Now“. 2004



Das finnische **META4 QUARTETT** gründete sich 2001 beim Mänttä Music Festival in Finnland und studiert seitdem

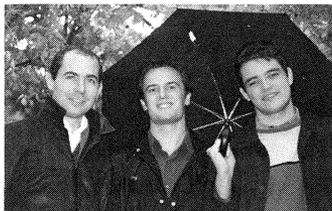
bei Hatto Beyerle, Norbert Brainin, Piero Farulli und Milan Skampa.

(Italien). Es folgten weitere internationale Auszeichnungen u.a. beim internationalen Charles-Hennen-Wettbewerb in den Niederlanden und beim internationalen Gaetano-Zinetti-Wettbewerb in Verona. Darüber hinaus gehörte das Ensemble 2002 zu den Preisträgern beim Vittorio-Gui-Wettbewerb von Florenz.

Derzeitig studieren sie bei Piero Farulli in Fiesole, wo sie ebenfalls Unterricht bei Norbert Brainin und Milan Skampa haben sowie bei Hatto Beyerle in Basel.

erspielten sie zudem ein Stipendium der Stiftung „Villa Musica Rheinland-Pfalz“ und gewannen beim Lions-Club-Wettbewerb einen ersten Preis mit Auszeichnung. Im Rahmen der European Chamber Music Academy ECMA erhielt das Lusingando Streichquartett Unterricht bei Prof. H. Beyerle, Prof. R. Kussmaul, Prof. J. Wytenbach und bei Prof. S. Ashkenazy.

Antti Tikkanen, Minna Pensola, Eriikka Nylund und Tomas Djupsjöbacka gewannen 2004 den ersten Preis beim siebten internationalen Dmitri-Schostakowitsch-Wettbewerb in Moskau. Bei einigen Festivals in Finnland, z.B. dem renommierten Helsinki Festival, konnte sich das junge Ensemble dem Konzert-Publikum vorstellen. Das Quartett ist daraufhin für zahlreiche Konzerte in ganz Europa verpflichtet worden. Das Ensemble widmet sich neben dem klassischen Repertoire vor allem der neuen finnischen Musik.



Ihr erstes gemeinsames Konzert gaben Antoine Landowski, Philippe Talec und Boris de Laroche beim Clairac

Festival 2001. Nach diesem Konzert stand für sie fest, dass sie die fruchtbare Zusammenarbeit fortsetzen wollten und gründeten das **TRIO CHAUSSON**. Mit der Wahl ihres Namenspatrons, dem französischen Komponisten der Romantik Ernest Chausson (1855-1899), verleiht das Trio den Werten Ausdruck, die sie mit ihrer

Art der Interpretation zeigen wollen: warme, romantische und aufrichtige menschliche Empfindungen, die auch Chausson vermitteln wollte. Beim Musizieren geht es den jungen Musikern nicht zuletzt um die Präsentation der französischen Musiktradition in Frankreich und anderen Ländern. Die Gewinner des ersten Preises des Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris und im Bereich Kammermusik in der Klasse von Pierre-Laurent Aimard konnten sich schon bei einigen internationalen Kammermusikwettbewerben behaupten. Darunter ein dritter Preis beim internationalen Joseph-Haydn-Wettbewerb im April 2004.



Das **TRIO FRIDECHK** wurde 1992 gegründet und hatte bereits ein halbes Jahr später erste Wettbewerbserfolge. Seitdem haben Silvia Nitschke, Hannah und Anna Weirich erste und zweite Preise auf nationaler und internationaler Ebene gewonnen, unter anderem mehrfach beim Bundeswettbewerb

„Jugend musiziert“, verschiedenen Wettbewerben in Frankreich, in den Niederlanden und Tschechien. Im Jahre 2002 war das Trio Finalist beim „Premio Vittorio Gui“ in Florenz, 2003 gewannen sie den 2. Preis beim

Kammermusikwettbewerb ErstKlassik in Berlin. 2003 wurde das Trio mit dem Kulturpreis der Stadt Friedrichshafen ausgezeichnet. Das Ensemble nahm an zahlreichen internationalen Meisterkursen teil und hatte u.a. Unterricht bei Gisela Heinemann, Henry Meyer, Andres Cardenes, Norbert Brainin, Daniel Hope, dem Meadowmount Trio und dem Trio Jean Paul. Seit Sommer 2001 wird das Ensemble von Hatto Beyerle betreut. Rege Konzerttätigkeit führten die Drei bisher in verschiedene Städte Europas bis hin nach Taiwan und in die USA. In der Saison 2003/2004 spielt das Trio Fridechk unter anderem in der Berliner Philharmonie, bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, beim Internationalen Bodenseefestival sowie bei den Schwetzingen Festspielen.



Das **ANIMA QUARTETT** wurde 1996 von Studierenden des Kärntner Landeskonservatoriums gegründet und erhielt ersten Kammermusikunterricht bei Prof. Brian Finlayson. Das Quartett

nahm bisher an verschiedenen Kammermusikkursen im In- und Ausland teil (Encounters in Köln und Jerusalem, Schleswig-Holstein-Festival, Schubertiade, Amadeus Course London, Luzern-Festival u.a., wo sie unter Mitgliedern renommierter Streichquartette (Alban Berg Quartett, Amadeus Quartett, Artemis Quartett, Artis Quartett, Aurnyn Quartett, Emerson String Quartet, Juilliard String Quartet,



Das **TECCHLER TRIO** mit Esther Hoppe, Violine, Maximilian Hornung, Violoncello und Benjamin Engeli, Klavier wurde von der HMT Zürich für die ECMA nominiert. Es zeigte sich schon beim ersten gemeinsamen

Musizieren, dass sich mit dem Tecchler Trio drei herausragende junge Künstler im Zusammenspiel auf idealste Weise ergänzen. Die drei begeisterten Kammermusiker arbeiten seit dem Herbst 2003 regelmässig zusammen und konzertieren bereits häufig in verschie-

Hagen Quartett, LaSalle Quartet) sowie Isaac Stern ihr musikalisches Wissen und Können erweitern konnten. Das Ensemble wurde mehrfach mit Preisen ausgezeichnet (1. Preis bei Gradus ad Parnassum und Sonderpreis der Wiener Philharmoniker, Oestig-Preis, Bärenreiter-Förderungspreis, Allegro Vivo Kammermusikpreis, Jahresstipendium für Musik des Landes Kärnten, Gottfried-von-Einem Musik-Privatstiftung), gastierte 2002 beim Festival international de quatuors à cordes du Lubéron in Frankreich, 2003 am Internationalen Beethovenfest Bonn und 2004 im Rahmen der Festspiele in Mecklenburg-Vorpommern. Seit 2002 studiert das Anima Quartett an der Musikhochschule Wien bei Mitgliedern des Alban Berg Quartetts (Gerhard Schulz, Thomas Kakuska), bei Ernst Kovacic, bei Wolfgang Aichinger und bei Johannes Meissl (Artis Quartett).

denen Städten der Schweiz und Deutschlands. Nach nur wenigen Monaten der Zusammenarbeit waren sie bereits Preisträger beim Géraldine Whittaker-Triowettbewerb in Neuchâtel, beim Deutschen Musikwettbewerb in Bonn, beim Internationalen Joseph Haydn-Wettbewerb in Wien und im Dezember 2004 Erstpreisträger beim CS-Wettbewerb in Zürich. Im Zusammenhang mit diesen Auszeichnungen erfolgten Aufnahmen bei Radio Suisse Romande, Deutschlandradio und dem Österreichischen Rundfunk (ORF). Das Trio wird an der Musikhochschule Zürich von Thomas Grossenbacher betreut und erhält daneben wichtige künstlerische Anregungen von Berhard Greenhouse, Bernard Haitink, Menahem Pressler und Gérard Wvys.

Das **QUARTETTO ALKMAN** mit Pietro David Caramia und Tania Righi, Violinen, Edoardo Rasadini, Viola und Giancarlo Giannangeli, Violoncello bildete sich 1999 aus Studierenden der Scuola di Musica di Fiesole. Erste gemeinsame Erfahrungen im OGI (Orchestra Giovanile Italiana) und das Quartettspiel während des Studiums führten zur Entscheidung, ein Streichquartett zu gründen. Die Ausbildung im Quartettspiel erhielt das Alkman-Quartett von Piero Farulli, dem Bratschisten des legendären Quartetto Italiano und Andrea Cannoni, Dozent an der Scuola di Musica di Fiesole und an der Accademia Chigiana di Siena. Im Jahr 2000 erhielt das Quartett das Stipendium Rassegna Nazionale di Vittorio Veneto (TV), 2001 nahm das Ensemble an der Stagione „Concerti del Quirinale“ unter dem Patronat der

Presidenza della Repubblica teil, das Konzert wurde von RadioRai3 direkt übertragen.

In der Folge trat das Quartett bei Konzertveranstaltern wie Amici della Musica di Firenze, Lingotto Musica di Torino, Amici della Musica di Milano, Concerti nel Giorno del Signore, Associazione Walton d'Ischia u.a. auf. Es folgten kurz darauf eine Tournee in die Vereinigten Staaten (Philadelphia, Curtis Institute, Washington Italienisches Kulturinstitut u.a.) und Konzerte mit der Pianistin Alice Michaelles am Festival Internazionale di Bled in Slovenien. Das Quartett nahm an Meisterkursen bei Hatto Beyerle (Alban Berg Quartett), Norbert Brainin (Amadeus Quartett) und Milan Skampa (Smetana Quartett) teil.

Die Idee der ECMA hat Sie überzeugt?

- Wenn Sie die ECMA - Session Zürich 2005 mit einem finanziellen Beitrag unterstützen möchten, bitten wir Sie, direkt Kontakt mit dem Projektleiter aufzunehmen

Johannes Degen
Leiter Interpretation & Performance
Hochschule Musik und Theater Zürich
Florhofgasse 6
8001 Zürich
mail: johannes.degen@hmt.edu
FAX: 043 305 41 30

- oder überweisen Sie Ihre Spende mit dem Vermerk ECMA Session Zürich 2005 auf das Postcheck-Konto 90-25023-4 Hochschule Musik und Theater Zürich
- oder werden Sie Mitglied im „Förderverein der European Chamber Music Academy (ECMA)“ i.Gr!
Mitglieder des Fördervereins werden regelmäßig über die Aktionen der ECMA informiert und erhalten Karten für ECMA-Konzerte, -Vorträge und -Workshops.

Ja, ich möchte Mitglied im Förderverein der ECMA werden:

Name, Vorname _____

Straße _____ PLZ, Ort _____

Tel.: _____ E-Mail: _____

Ort, Datum, Unterschrift _____

Bitte senden an: Förderverein der
European Chamber Music Academy (ECMA)
Hochschule für Musik und Theater Hannover
Emmichplatz 1
30175 Hannover
E-Mail: foerdereverein@ecma-music.com
Oder als Fax an +49 (0) 511 3100-341

Sie möchten der ECMA mit einer einmaligen Spende helfen,
ohne Mitglied im Förderverein zu werden?

Dann überweisen Sie Ihre Spende auf folgendes Konto:
Sparkasse Hannover, Konto 14 65 87 98, BLZ 250 501 80
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!
Förderverein der European Chamber Music Academy – ECMA

Die ECMA:

Künstlerische Leitung: Prof. Hatto Beyerle

Organisatorische Koordination: Gerhard Hildenbrand

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Partnerhochschulen und Partnerfestivals:

Session an der Fondazione Scuola di Musica di Fiesole: Antonello Farulli, Manuela Tasselli

Session beim Kuhmo Chamber Music Festival: Seppo Kimanen, Junio Kimanen

Session beim Pablo Casals Festival Prades: Michel Lethiec

Session an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien: Johannes Meissl

Session an der Hochschule Musik und Theater Zürich: Johannes Degen, Béatrice Gavin

Das ECMA-Team Zürich:

Johannes Degen, Leiter Interpretation & Performance HMT Zürich,

Projektleitung ECMA Session Zürich

Béatrice Gavin, Sekretariat ECMA Ensembles, HMT zürich

Daniela Studer, Öffentlichkeitsarbeit HMT Zürich

See Siang Wong, Events HMT Zürich

Peter Färber, Tontechnik HMT Zürich

Nicole Burchard, Leiterin Logistik HMT Zürich

Benito Cougil Hausmeister der HMT Zürich

Muraltengut, Präsidialdepartement der Stadt Zürich

Ruedi Waldspurger, Leiter Repräsentation & Veranstaltungen, Präsidialdepartement der Stadt Zürich

Daniela Unger und Peter Amrhein, Muraltengut

Verantwortlich für die inhaltliche Gestaltung der Publikationen: Johannes Degen

Gestaltung: Frank Heymann, Hannover

Druck: Bühler Druck AG Zürich

www.ecma-music.com

Kontakt: info@ecma-music.com

Fax: +49 (0) 511-3100 341

Die ECMA Session Zürich steht unter dem Patronat der Stadt Zürich,
Stadtpräsident Dr. Elmar Ledergerber

Die ECMA wird mit einem grosszügigen Beitrag unterstützt vom Freundeskreis
der Hochschule Musik und Theater Zürich, Präsident Dr. Thomas Wagner

Patenschaften für die Ensembles wurden in grosszügiger Weise übernommen von
Frau Dr. Sylvia Staub, Zürich und weitere Privatpersonen

www.ecma-music.com

Künstlerische Leitung: Hatto Beyerle

Dozenten:

Anner Bylsma (Ensemble Archibudelli)

Eckart Heiligers (Trio Jean Paul)

Johannes Meissl (Artis Quartett)

Hatto Beyerle (Alban Berg Quartett)

Gérard Wyss, Klavier

Thomas Demenga, Violoncello

Referenten:

Prof. Dr. Dominik Sackmann

Prof. Johannes Schöllhorn

Anner Bylsma

Sator/Hersdorf

Kontakt: info@ecma-music.com

Fax: +49 (0) 511-3100 341

